

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die vereinigte französisch-belgische Kavallerie stieß bei dem ihr anbefohlenen Vormarsch auf starken Gegner und mußte nach heftigen Einzelkämpfen abends in die Linie Langemarck—Südwestecke des Houthulster Waldes und westlich zurückgehen. Die belgische Kavallerie-Division rückte sogar auf das Westufer der Yser in die Gegend von Loo ab.

An der Yser-Front erfolgten gegen den gesamten Abschnitt zwischen Dirmude und Nieuport wiederholt starke Angriffe des Gegners. Dirmude konnte trotz des vorübergehenden Eindringens deutscher Stoßtrupps gehalten werden. Bei Schoorbaeke wurden mehrere Anstürme abgewiesen, Lombartzyde ging trotz des unterstützenden Schiffsfeuers und trotz Mitwirkung von Maschinengewehren der englischen Flotte verloren. Die erlittenen belgischen Verluste waren erheblich¹⁾.

e) Fortsetzung der Schlacht in Flandern. Ereignisse vom 21. bis 23. Oktober.

Um 21. Oktober wurde bei einer Begegnung zwischen General Joffre und Feldmarschall French die operative Lage eingehend erörtert²⁾. Der französische Höchstkommmandierende glaubte die Ereignisse zuversichtlich beurteilen zu können; er kündigte das demnächstige Eintreffen des IX. Korps bei Ypern an und stellte weitere Verstärkungen in Aussicht³⁾. Seine Absicht sei, im Zusammenwirken mit den Belgiern die Deutschen in östlicher Richtung zurückzuwerfen. Die Offensive könne aber erst am 24. Oktober beginnen. General Joffre bat dringend darum, daß der englische linke Flügel noch zwei bis drei Tage aushalten möchte. Der britische Oberbefehlshaber erklärte, daß er angesichts des feindlichen Druckes im Höchstfalle einen Durchbruch durch seine Front oder eine Umfassung seines nördlichen Flügels bis zum Eintreffen der französischen Unterstützungen verhindern könne⁴⁾. Es scheint also, daß der Marschall in diesem Augenblick an eine Weiterführung des Angriffs des I. Korps in der Richtung auf Brügge nicht mehr gedacht hat, trotzdem die hierfür erlassenen Anordnungen zunächst noch bestehen blieben⁵⁾.

21. Oktober.

Auch in der englischen Heimat wurde um diese Zeit die allgemeine Lage nicht allzu günstig beurteilt. Kurz vor dem 20. Oktober übermittelte der russische Militärattaché, General Jermolow, telegraphisch nach St. Petersburg Mitteilungen Lord Ritcheners⁶⁾. Hiernach hatten stärkere deutsche

¹⁾ La Belgique, S. 196 ff. — Palat, VIII, S. 59. — ²⁾ Ort nicht bekannt. —

³⁾ Engl. amtl. Werk, II, S. 168. — French, Despatches, S. 106. — Palat VIII, S. 83. — ⁴⁾ French, Despatches, S. 107. — ⁵⁾ Engl. amtl. Werk, II, S. 514. —

⁶⁾ Walentinow, Teil I, S. 29. Das Telegramm lag am 20. Oktober bei der russischen Obersten Heeresleitung vor, hat deren Entschlüsse aber nicht mehr beeinflusst. S. 494.